



PROTOKOLL

Workshop Ortsentwicklungskonzept Ottendorf-Okrilla

Datum: 24. August 2017, 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr
Ort: Ortsteil Grünberg, 01454 Ottendorf-Okrilla
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Begrüßung / Allgemeines

1. Herr Langwald begrüßt als Bürgermeister die anwesenden Bürger zum heutigen Workshop. Er übergibt anschließend das Wort an Herrn Glumbick vom Planungsbüro Schubert. Er begrüßt die Anwesenden zum heutigen Workshop zur Ideenfindung für den Ortsteil Grünberg der Gemeinde Ottendorf-Okrilla. Herr Glumbick stellt seine Kollegien Frau Baudisch vor, die ihn am heutigen Abend unterstützt. Diese wird über den Abend verteilt Fotos von der Veranstaltung zum internen Gebrauch machen. Einwände dagegen gibt es keine.
2. Herr Glumbick stellt kurz den geplanten Ablauf des Workshops vor. Er beginnt mit einer Übersicht zum Projekt und der Vorstellung des Planungsbüros Schubert.
3. Er betont des Weiteren die angestrebte nachhaltige Entwicklung der Gemeinde. Dabei ist darauf zu achten, dass die Möglichkeiten der Gemeinde / Verwaltung in vielen Bereichen begrenzt sind. Dabei spielen die finanziellen Mittel der Gemeinde oder Zuständigkeitsgrenzen eine entscheidende Rolle. Die Mitarbeit sowie der Einsatz der Bürger, dort wo möglich, ist dabei aber genauso wichtig.
4. Er beginnt anschließend mit der Vorstellung der Ergebnisse der Bestandserfassung für den Ortsteil bzw. der Gesamtgemeinde Ottendorf-Okrilla. Grundlage dafür sind 6 Handlungsfelder, welche später auch im Rahmen der praktischen Arbeit im Workshop eine zentrale Rolle spielen.
5. Nachdem es keine Rückfragen aus dem Publikum gibt, beginnt der praktische Teil des Workshops.

TOP 2 Workshoprunde

1. Herr Glumbick geht auf den geplanten Ablauf des Workshops ein. Ziel ist es dabei, so viel wie möglich gute Ideen zur Entwicklung des Ortes und der Gesamtgemeinde zu sammeln und damit die Grundlage für die weitere Arbeit der Entwicklungskonzeption zu schaffen.
2. Herr Glumbick stellt die einzelnen Arbeitsschritte vor. Gearbeitet wird dabei in kleineren Gruppen. Für eine Durchmischung der Anwesenden erfolgt die Gruppeneinteilung durch Abzählen. Es werden vier Gruppen gebildet. Ausgehend von den Stärken und Schwächen der Ortsteile sollen Entwicklungsziele entwickelt und priorisiert werden. Als letzter Schritt folgt die Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten dieser Ziele.
3. Erste Aufgabe für die Gruppen ist die Zusammenstellung von Stärken und Schwächen für ihren Ort. Diese sollen auf einzelnen Karteikarten festgehalten werden. Dafür bekommen die Gruppen 15 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang des Protokolls. Nach Ablauf stellen die Gruppen ihre Ergebnisse pro Handlungsfeld vor.
4. Nächster Arbeitsschritt ist die Zusammenfassung der einzelnen Stärken und Schwächen, passend zu den sechs Handlungsfeldern, zu strategischen Zielstellungen. Dies erarbeiten die vier Gruppen gemeinsam mit dem Projektteam. Im Anschluss sollen die einzelnen Ziele priorisiert werden. Dafür haben die Gruppen jeweils zehn Punkte zur Verfügung, welche sie frei auf die einzelnen Ziele verteilen können. Dafür haben die Gruppen 5 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang an dieses Protokoll.
5. Nach der Priorisierung der einzelnen Zielstellungen folgt die letzte Aufgabe für die Workshopteilnehmer. Ausgehend von den festgelegten Zielen sollen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Dabei sollen vor allem die priorisierten Ziele bearbeitet werden. Im Anschluss folgt eine Vorstellung und Auswertung der erarbeiteten Ideen. Dafür erhalten die Gruppen 15 Minuten Zeit. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang dieses Protokolls.



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020





TOP 3 Abschluss

1. Herr Glumbick erläutert das weitere Vorgehen. Nach Abschluss aller Workshops in den Ortsteilen wird es für die Bürger noch einmal gesondert die Möglichkeit geben, weitere Ideen einzubringen. Weitere Informationen dazu werden noch veröffentlicht. Prinzipiell besteht allerdings immer die Möglichkeit, Ideen und Gedanken der Gemeinde bzw. dem Planungsbüro zu übermitteln. Nachdem alle Ideen und Informationen gesammelt wurden, wird in einem Abwägungsprozess die weitere Vorgehensweise bestimmt.
2. Nachdem es keine weiteren Fragen gibt schließt Herr Glumbick die Sitzung.

aufgestellt: PB-Schubert, 24.08.2017

Hinweis: Protokollversendung erfolgt per Fax/E-mail. Bei Nichtlesbarkeit oder anderen Übertragungsschwierigkeiten bitten wir umgehend um Rückruf.



Anhang Ergebnisse des Workshops

Stärken (gesammelt) ; Schwächen (gesammelt)

Handlungsfeld 1 Verkehr und technische Infrastruktur		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Gutes Wanderwegenetz - Straßenbau - Gute Anbindung - Gute Anbindung / ÖPNV - Autobahn / Lärmschutz - Brücke (Ottendorfer Straße), Lärmschutz - Bushaltestellen - Lärmbelästigung (Ottendorfer Straße) - Anbindung / Nahverkehr - Öffentliche Verkehrsanbindung (Richtung Weixdorf) - Medienversorgung (Internet, Mobilfunk, Strom, Abwasser) - Breitband Versorgung - Breitband / Internetanbindung - Mobilnetz - Marodes Straßennetz - Keine durchgängigen Gehwege - Brücke Roter Graben fehlt - Radwege fehlen - Straßen / Gehwege fehlen - Fuß- und Radwege - Gehwege 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Qualifizierung Wegenetz (7 Punkte) 2. Sicherung und Ausbau des ÖPNV-Zugangs (3 Punkte) 3. Lärmschutz verbessern 4. Mediennetze sichern und ausbauen (5 Punkte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Straßenbeleuchtung am Wald/ Gartenweg ausbauen - Verkehrsanbindung Bus/Bahn/Straßenbahn verbessern - Problemlösung Fußweg/ Betonmast Prof. Nagel Straße - Brückensanierung (Ottendorfer Straße) - Erhalt der Wanderwege (Schäden aus Sturm, Hochwasser) - Taktzeiten des ÖPNV verbessern - Rad- und Fahrradwege durchgängig gestalten - Gehwege (Ottendorfer Str., Prof.-Nagel-Str., Lausaer Str.) - Straßensanierung Ottendorfer Straße (Lärmschutz) - ÖPNV Takterhöhung nachts und am WE - Gehwege schaffen - Telekommunikation, Wasser, Abwasser (Schönborner Straße) - Ausbau Abwassernetz

Handlungsfeld 2 Städtebau und Wohnen		
Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Schöner Rastplatz und Bänke - Viel „Grün“ innerhalb des Ortes - Gutes Ortsbild von Grünberg, ländlich und lockere Bebauung - Grünes Ortsbild - Historisch gewachsener Ortskern - Ländliches Ortsbild - Hohe Wohnqualität → große Bauflächen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ländliches, grünes und lockeres Ortsbild erhalten (9 Punkte) 2. Bauruinen und Brachflächen entwickeln (1 Punkt) 3. Bedarfsgerechte Wohnangebote schaffen (2 Punkte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Klarstellungssatzung muss aufgestellt werden (Bebauungsplan) - Erschließung von Bauflächen Thomas-Münzer-Str. (1-reihig) - Neue Wohngebiete nur in 1-reihiger Bebauung mit großen Grundstücken - Lückenbebauung - Lockere Bebauung Thomas-Münzer-Str.





<ul style="list-style-type: none"> mind. 1000 m² (kein Wachberg Süd) - Bauruinen (Rittergut) - Quantitatives Wohnraumangebot - Fehlendes Baurecht für Baulücken - Dreckecken - Ruinen + ungepflegte Flächen - Erschlossenes Bauland (dörflicher Charakter) 		<ul style="list-style-type: none"> - Pflege der Grünflächen in der Ortsmitte - Mindestgröße für neue Baugrundstücke von 800m² - Sanierung des Rittergutes
--	--	---

Handlungsfeld 3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Handel

Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Bäcker - kein störendes Gewerbe / Großindustrie - Dienstleister und Grundversorgung 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gewerbeangebote erhalten und nicht störendes Gewerbe/ Kleingewerbe zulassen 	-

Handlungsfeld 4 Bildung, Erziehung und Soziales

Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Toller Spielplatz - Toller Spielplatz und Treff - Fehlender Kindergarten im Ort - Keine Kneipe, Bibliothek, Saal und Kindergarten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bedarfsgerechte Kinderbetreuung in Ortsnähe gewährleisten (1 Punkt) 2. Soziokulturelle Angebote schaffen 	-

Handlungsfeld 5 Kultur, Tourismus, Erholung und Sport

Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Feuerwehr - Gut funktionierender Ortsverein, Feuerwehr und Jugendclub - Starkes Ehrenamt einzelner Personen - Ortsverein, Jugendclub, Salon - Ortsvereinsleben, z.B. Jugendclub - Kein Bolzplatz - Ortsfeuerwehr Standort unsicher - Zukunft Feuerwehr 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vereinsleben fördern und erhalten (3 Punkte) 2. Feuerwehr sichern und erhalten (9 Punkte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinsleben erhalten (Bsp. Feuerwehrhaus) - Erhalt Grünberger Feuerwehr - Voraussetzungen schaffen für den langfristigen Erhalt der Feuerwehr (Gerätehaus) - Erhalt des Mietvertrages des Feuerwehrgebäudes, alternativ Neubau

Handlungsfeld 6 Natur- und Klimaschutz

Stärken und Schwächen	Entwicklungsziele	Umsetzungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Wertstoffcontainer im Ort 	-	-

